

**KURZ INFORMIERT****Scoring im Fokus**

Der Verband Die Wirtschaftsauskunfteien e.V., der die führenden Handelsauskunfteien vertritt, hat kürzlich die Studie „Scoring im Fokus“ veröffentlicht. Darin beschreibt er die ökonomische Bedeutung des Scorings und gibt eine Übersicht über dessen rechtliche Rahmenbedingungen im internationalen Vergleich. Der Bankenfachverband e.V. unterstützt die Studie, da sie aus seiner Sicht eine sachliche Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Thema ermög-

licht. Neben Branchen wie dem Einzel- und Versandhandel sowie der Telekommunikationsanbieter ist Scoring auch für die kreditgebende Wirtschaft unverzichtbar. „Scoring ist elementarer Bestandteil jeder Kreditvergabe“, sagte Peter Wacket, Geschäftsführer des Bankenfachverbandes, in dem die spezialisierten Kreditbanken zusammengeschlossen sind. Wer Geld verleihen will, muss darauf vertrauen können, dass er es zurückerhält. Dank Scoring können Banken ihre Erfahrungen aus der Vergangenheit dazu nutzen, auch denjenigen Kreditinteressenten ein Darlehen zu geben, die

**CICone®****ERP-Software für Leasing- und Finanzierungsgesellschaften**

**CICone®** ist ein modular aufgebautes Komponentensystem mit vielfältigen Integrationsmöglichkeiten, die bedarfsgerecht entweder einzeln oder als Komplettsystem eingesetzt werden können.

Damit haben Sie die Möglichkeit, Ihr bestehendes System durch Einbindung einzelner Module zu optimieren, ohne die gesamte Software tauschen zu müssen.

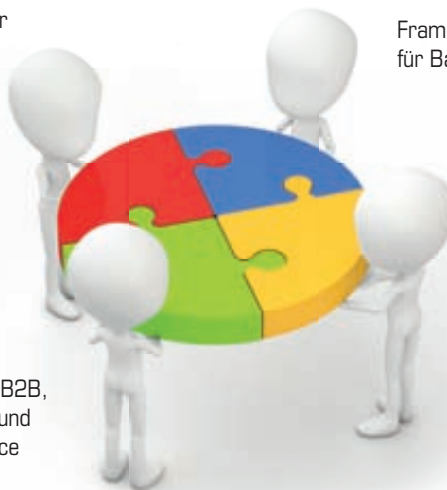
Web-Portale für  
B2C und B2B

APP für  
B2C und B2B

CRM für B2B,  
Vertrieb und  
Back-Office

Framework  
für Back-Office

Framework  
für Accounting

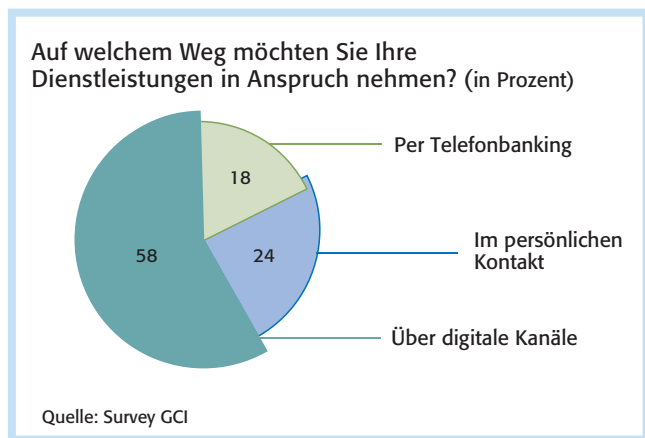


ihnen bislang noch unbekannt sind. Als anerkanntes statistisches Verfahren prognostiziert Scoring auf Grundlage der Kundendaten die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Kunde seinen Kredit vertragsgemäß zurückzahlt. Dabei ist Scoring ein lernendes System, das sich mit jeder Entscheidung weiter verbessert. „Jeder Mensch nutzt sein eigenes Scoring, wenn er eine Entscheidung trifft, die auf Erfahrungen beruht“, so Wacket. Die Studie steht zum Download bereit unter: ► <https://ssl.bfach.de/media/file/7210.pdf>

### Vorlieben von Bankkunden

„Belohnen Sie mich für meine Treue“. „Geben Sie mir jederzeit, an jedem Ort Zugriff auf meinen Kontostand“. „Sehen Sie mich als Person“. „Bieten Sie mir Beratung beim Vermögensaufbau“. „Sagen Sie mir, wofür ich Geld ausbebe und wie ich sparen kann“. Das sind die Hauptanliegen, die aus einer Befragung von 1200 Bankkunden in Nordamerika und Europa hervorgehen, auf welche die CGI (Germany) GmbH & Co. KG, einem Anbieter von IT-Services für Finanzdienstleister, hinweist. „Die Ergebnisse zeigen ganz klar die hohe Bedeutung digitaler Dienste beim Banking“, erläutert Andreas Hoffart, Head of Payments Germany bei CGI. „Bankkunden wollen maßgeschneiderte Mehrwertdienste, die ihre Ziele im Hinblick auf Ausgaben und Vermögensbildung unterstützen.“

Diese Ziele stehen für die Verbraucher an erster Stelle. Insbesondere der Wunsch auf bevorzugte Dienste über digitale Kanäle zugreifen zu können, ist sehr hoch. Dafür müssen Banken Aktionen wie das Beantragen von Kreditkarten oder Adressänderung per Digitalkanal, aber auch individuelle Interaktion mit dem Bankexperten, ermöglichen“, so Hoffart weiter. Verbraucher wollen, dass ihre Banken aktiv an ihrem Leben teilhaben und nicht nur ein Aufbewahrungsort für ihr Geld sind. Datensicherheit ist ebenfalls ein Anliegen. Die Umfrage zeigt, dass sich 65 Prozent der Verbraucher Sorgen wegen der Auswirkungen von Cyber-Angriffen machen und 70 Prozent den Verlust persönlicher Daten fürchten. Mehr zu den Studienergebnissen unter: ► [www.cgi.com](http://www.cgi.com) und [www.de.cgi.com](http://www.de.cgi.com)



### Einzelhandelskaufkraft 2014

Laut einer Prognose des Marktforschungsinstituts GfK verteilt sich die Einzelhandelskaufkraft der Deutschen von pro Kopf 5 657 Euro im Jahr 2014 wie folgt auf die 17 Sortimentsobergruppen:

Sortiment	Sortimentskaufkraft pro Einwohner in Euro	Anteil in Prozent
Food	2296	40,6
Baumarktsortimente	606	10,7
Bekleidung	456	8,1
Einrichtungsbedarf	455	8,0
Gesundheit, Pflege	447	7,9
Bücher, Schreibwaren	238	4,2
Unterhaltungselektronik, elektronische Medien	189	3,3
Elektrohaushaltsgeräte	181	3,2
Informationstechnologie	121	2,1
Foto, Optik	120	2,1
Spielwaren, Hobbys	116	2,0
Schuhe, Lederwaren	112	2,0
Sportbedarf, Camping	102	1,8
Hausrat	83	1,5
Uhren, Schmuck	71	1,3
Telekommunikation	48	0,9
Baby-, Kinderartikel	15	0,3

Quelle: GfK, Nürnberg

### Veranstaltungshinweise

**Risikocontrolling und Risikobeurteilung:** Das Risikomanagement in Unternehmen erfordert, dass Daten meist in quantifizierter Form weiterverarbeitet und in sogenannten Risikomaßen angegeben werden. Für das Compliance-Management als Teil des unternehmensweiten Risikomanagements beziehungsweise mit zahlreichen Berührungspunkten zum Risikomanagement ergeben sich somit auch quantitative Fragestellungen. Gerade im Compliance-Bereich ist es jedoch nicht immer einfach, aus qualitativen Angaben Zahlen abzuleiten, zumal es sich meist um subjektive Schätzungen handelt. Das Seminar am 14./15. November 2014 vermittelt kompaktes Wissen zur Beurteilung von Risiken in quantitativer Form und zeigt die verschiedenen Techniken auf, die in der Praxis zum Einsatz kommen. Die Teilnehmer lernen die Grundlagen zur Beurteilung von Risiken in quantitativer Form kennen, und sie verstehen Verfahren und Instrumente des Risikomanagements und können diese sicher anwenden. Das verspricht der Veranstalter, das Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer (ZWW) der Universität Augsburg.

Seminarinhalte: Prozess des Risikomanagements, Grundlagen der Risikoidentifikation (operative Risiken, strate-

gische Risiken), Risikomaße, Verbindung von Risikomanagement und Controlling, typische Risikokennzahlen, Risikomodellierung, Ableitung des Gesamtrisikoumfangs: Risikoaggregation, Softwareunterstützung zur Risikoaggregation, Problembereiche der Risikobewertung, Interpretation von Aggregationsergebnissen, Anwendungsbeispiele von Aggregationsergebnissen.

Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter im Bereich Compliance, die vor der Herausforderung stehen, Risiken nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ zu bewerten. Hierzu werden die Grundlagen der Risikobeurteilung wie sie im Risikomanagement oder Risikocontrolling angewandt werden, vermittelt und anhand von Beispielen verdeutlicht. Ziel ist es, die Begriffe und Verfahren des Risikomanagements zu verstehen und sicher anwenden zu können, um die Zusammenarbeit mit diesen Bereichen zu verbessern. Dabei soll auch Berührungspunkten mit statistischen Grundbegriffen begegnet werden. ► [www.zww.uni-augsburg.de/finance](http://www.zww.uni-augsburg.de/finance)

**Rating- und Finanzierungsstrategien:** Unternehmen konkurrieren nicht nur auf den Absatzmärkten, sondern auch bei der Beschaffung von Fremdkapital zu künftigen Konditionen im Kreditmarkt. In dem Seminar am 21./22. November 2014 wird ein strukturiertes und systematisches

Verfahren zur Entwicklung von Rating- und Finanzierungsstrategien dargestellt. Ausgehend von einer Darstellung der Grundlagen des Ratings werden zunächst die wesentlichen Determinanten von Rating und Insolvenz-wahrscheinlichkeit (Ertragsniveau, Risikotragfähigkeit und Risiko) erläutert. Die Teilnehmer erhalten Hintergrundinformationen zu den wichtigsten Finanzkennzahlen und ein checklistengestütztes Verfahren für die Selbsteinschätzung des eigenen Ratings (Selbstrating).

Das Seminar richtet sich an Vorstände, Geschäftsführer, Aufsichtsräte, Controller, Risikomanager, Unternehmensberater et cetera. Veranstalter ist das Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer (ZWW) der Universität Augsburg: ► [www.zww.uni-augsburg.de/finance](http://www.zww.uni-augsburg.de/finance)

Weitere Bildungsangebote des ZWW an der Universität Augsburg:

Compliance Officer (Univ.); 10-tägiger Zertifikatskurs	Start: 13. März 2015	<a href="http://www.zww.uni-augsburg.de/compliance">http://www.zww.uni-augsburg.de/compliance</a>
IAS/IFRS Accountant (Univ.) 9-tägiger Zertifikatskurs	Start: 21. Mai 2015	<a href="http://www.zww.uni-augsburg.de/ifrs">http://www.zww.uni-augsburg.de/ifrs</a>
Compliance Seminar	Termin: 12. Juni 2015	<a href="http://www.zww.uni-augsburg.de/cs">http://www.zww.uni-augsburg.de/cs</a>

**efcom**

**Maßgeschneiderte  
Factoringsoftware.**

[www.efcom.de](http://www.efcom.de)